

DIE LINKE für Bernau - sozial, gerecht und bürgernah

Mitbestimmung soll zum Markenzeichen für Bernau werden. In alle wichtigen Entscheidungen sind die Bürgerinnen und Bürger stärker einzubeziehen. Wir wollen mehr direkte Demokratie erreichen. Die Menschen sollen sich in Bernau wohl fühlen, in Sicherheit leben, arbeiten, die Freizeit kulturvoll und lebensfroh mit ihren Kindern verbringen und in Geborgenheit alt werden. Durch den barrierefreien Ausbau der Infrastruktur wollen wir allen Bürgerinnen und Bürgern die aktive Teilhabe am städtischen Leben ermöglichen. Bernau soll eine solidarische und weltoffene Stadt bleiben - wir treten aktiv jeglicher Art von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung entgegen. Und ebenso wollen wir, dass Bernau in einer friedlichen Welt besteht und kriegerische Einsätze der Bundeswehr ausbleiben.

Wir wollen eine moderne, soziale und lebenswerte Stadt Bernau bei Berlin. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Bernau weiter voranbringen - sozial, gerecht und bürgernah. Wir sind offen für Ihre Mitwirkung und Ihre Ideen und Vorstellungen.

Wohnen, Mobilität, Gesundheit – sozial und sicher

Die Grundbedürfnisse - Wohnen, Mobilität und Gesundheit - müssen verfügbar und bezahlbar sein. Dafür wollen und werden wir arbeiten.

- Mieten und Nebenkosten müssen für jeden bezahlbar bleiben. Die städtischen Gesellschaften und regionalen Verbände haben ihre Geschäftspolitik an diesem Ziel auszurichten.
- Das gilt auch für die Bereitstellung von barrierefreiem und altersgerechtem Wohnraum. Die Daten des Sozialreports sind hierfür zu fordern und zu berücksichtigen. Es ist zu prüfen, welches Instrument zur Festsetzung sozial verträglicher Mieten für Bernau geeignet sein kann. Viel deutlicher als bisher werden wir von Land und Bund Förderprogramme für bezahlbares Wohnen fordern.
- Auch Beiträge, Gebühren und Abgaben der Stadt und der kommunalen Gesellschaften für die kommunale Infrastruktur müssen für alle Einkommensschichten bezahlbar bleiben. Für die Probleme der Altanschießer muss eine sozial verträgliche Lösung getroffen werden.
- Die Bernauer Buslinien sind zu stärken, die Anbindung der Ortsteile ist auszubauen. Das gilt insbesondere für Birkholz, Birkholzaue und Birkenhöhe. Wichtig sind hierbei Taktverdichtung, bedarfsgerechte Linienführung und Anschlusssicherung an zentralen Punkten, ebenso barrierefreier Zugang zu und das Platzangebot in den Bussen.
- Wir setzen uns für eine bessere Vernetzung und Vernetzung der Verkehrsträger ein.
- Die Preise für die Nutzung der Parkpalette am Bahnhof Bernau und des Parkhauses Waschpöle sind zu prüfen und dem Bedarf (z. B. Pendler/innen mit Zeitkarten) anzupassen.
- Wir wollen die Lücken im Bernauer Radwegenetz schließen – für die Einwohner/innen Bernaus und die Touristen, die unsere Stadt besuchen. Im besonderen Fokus stehen der Lückenschluss an der L 200 in Richtung Panketal, die Verbindung zwischen Bernau und Birkholzaue sowie Birkholz. Wir fordern ausreichend Abstell- und Sicherungsmöglichkeiten für Fahrräder in der Stadt.
- Die Gesundheitsbetreuung für jede/n Einwohner/in muss gesichert werden. Die Stadt muss sich gegenüber Krankenversicherungen und der Kassenärztlichen Vereinigung u.a. aktiv für die Bewilligung von benötigten Praxisplätzen besonders für Fachärzte/innen einsetzen. Der Standort Bernau samt Umland soll für Ärzte/innen in Praxen und Ärzte/innen in Kliniken attraktiv bleiben, um die gute Versorgung für alle Einwohner/innen zu sichern. Förderung hierzu vom Land soll fortlaufend geprüft und ausgeschöpft werden. Wir werden mit der Stadtverwaltung prüfen, wie sich die Stadt im Rahmen städtischer Einrichtungen beteiligen kann.
- Wir wollen, dass ein ausreichendes und bezahlbares Angebot für stationäre und ambulante Pflege und Betreuung vorgehalten wird. Auch das Potential städtischer Gesellschaften soll dafür weiter entwickelt und genutzt werden. Betreutes Wohnen soll noch stärker im Wohnungsbestand der städtischen WOBAU ermöglicht werden.
- Die Medizinischen Kliniken und REHA-Einrichtungen sowie die zahlreichen in Bernau niedergelassenen Ärzte/innen und Therapeuten/innen leisten viel für die gesundheitliche Betreuung in der gesamten Region. Gleichzeitig sind sie mit der Vielzahl ihrer

Beschäftigten ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt. Durch gezielte Ansiedlungs- und Förderpolitik wollen wir den Gesundheitsstandort Bernau stärken und Arbeitsplätze sichern.

- Wir wollen die Potenziale der Kleingärten erhalten und unter sozialen und gesundheitsfördernden Aspekten erweitern.

Gute Bildung für Alle - Ausbildung fördern

Gute Bildung für die Bernauer Kinder und Jugendlichen ist uns besonders wichtig. Wir wollen die besten Bedingungen schaffen, um die individuellen Fähigkeiten zu entfalten, frühzeitig zu fördern und soziale Kompetenz entwickeln zu können. Bernau muss sich für die bestmöglichen Voraussetzungen engagieren.

- Wir stehen für moderate Kitagebühren mit differenzierter Staffelung und familienfreundliche Öffnungszeiten. Wir fördern eine am realen Bedarf orientierte Planung und Entwicklung von Bildungs- und Betreuungsangeboten. Wir wollen Schulen, die Chancengleichheit sichern und längeres gemeinsames Lernen ermöglichen. Vorrang hat für uns der Ausbau städtischer Einrichtungen. Die Zusammenarbeit von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen unterschiedlicher Träger und die effektive Nutzung der städtischen Gebäude wollen wir ermöglichen. Der Bedarf ist kontinuierlich zu ermitteln.
- Wir wollen Schulfonds zur Selbstverwaltung einrichten.
- Der Einsatz von Schulsozialarbeitern/innen an den Schulen in städtischer Trägerschaft soll beibehalten und weiterentwickelt werden.
- Wir fordern, die Sprachkompetenzen der Kinder zu verbessern.
- Kurze Beine - kurze Wege. Wir wollen die wohnortnahen Grundschulen stärken.
- Wir halten an der kostenlosen Versorgung der Bernauer GrundschülerInnen mit Trinkmilch fest.
- Wir unterstützen die Bereitstellung eines gesunden Mittagessens in Schulen und Kindertagesstätten der Stadt für alle Kinder.
- Wir werden prüfen, ob und wie die Stadt zur Bildung und Ausbildung von Menschen mit Behinderung beitragen kann.
- Wir sprechen uns für die Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen für pädagogisches Betreuungspersonal in Kindertagesstätten aus. Ebenso setzen wir uns für die personelle Absicherung des Unterrichtes und die Reduzierung der Ausfallstunden ein.
- Die Abstimmung zwischen Stadt und Kreis in diesem Bereich wollen wir aktiv fördern.

Aktiv für Arbeit - Wirtschaft - Stadtentwicklung

Die Wirtschaft ist für den Menschen da, die Wirtschaft ist Teil der Gesellschaft. Der Dienstleistungsbereich ist der größte Arbeitgeber. Bernau ist bereits ein herausragender Standort für die Gesundheitswirtschaft und gibt vielen Menschen Arbeit. Wir treten für eine nachhaltige Wirtschafts- und Stadtentwicklung ein, die sich an den Ressourcen der Stadt und den Bedürfnissen der Bernauer/innen orientiert.

- Eine Privatisierung der städtischen Gesellschaften kommt für uns nicht in Frage. Künftig wollen wir mehr Transparenz bei den kommunalen Gesellschaften durchsetzen. Ihr Wirtschaften soll z.B. durch einen jährlichen Beteiligungsbericht der Stadt für alle nachvollziehbar sein. Wir fordern, die Zusammensetzung der Aufsichtsräte auf den Homepages der kommunalen Gesellschaften zu veröffentlichen.
- Die städtischen Gesellschaften sind wirtschaftlich gesunde Unternehmen und erfüllen wichtige soziale Funktionen. Sie bieten Arbeits- und Ausbildungsplätze. Mit ihren Aufträgen an die regionale Wirtschaft bestreiten sie einen wesentlichen Teil des regionalen Wirtschaftskreislaufes. Auch künftig ist auf Vergabe von Aufträgen in kleinen Losen zu achten, damit Unternehmen der Region reale Chancen im Vergabeverfahren haben. Beratungsangebote der städtischen Gesellschaften sollen erweitert werden.
- Wir wollen die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen zum Nutzen für alle fördern, z. B. bei den Themen Wasser-Abwasser, Energie, ÖPNV und Verkehrsinfrastruktur.
- Wir wollen einen autofreien Marktplatz und stehen zur Fußgängerzone in der Bürgermeisterstraße. Das stärkt die Marktaktivität und den vorhandenen Einzelhandel.
- Das Bernauer Einzelhandelskonzept ist konsequent umzusetzen. Der Standort Innenstadt

muss gestärkt und durch kulturelle Angebote ergänzt werden. Vor der Zulassung großflächiger Handelsketten ist die Verträglichkeit mit dem vorhandenen Einzelhandel zu prüfen.

- Wir setzen uns für die Förderung der klein- und mittelständischen Unternehmen und des Handwerkes ein. Die Ausschreibung öffentlicher Aufträge in kleinen Losen ist dafür ein geeignetes Instrument. Stärker als bisher werden wir das Wissen und die Potentiale der kleinen Unternehmer/innen, Handwerker/innen und Händler/innen in unsere kommunalpolitische Tätigkeit einfließen lassen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Regelungen des Brandenburgischen Vergabegesetzes, wie der zu zahlende Mindestlohn, strikt eingehalten werden.
- Wir wollen eine gesunde und nachhaltige Wirtschaft, ob privat, genossenschaftlich oder kommunal. Die Potenziale von Sharing-Konzepten (gemeinsame Nutzung von Ressourcen) wollen wir prüfen lassen.
- Wir werden solidarisch die Forderungen der Beschäftigten nach leistungsgerechter und existenzsichernder Entlohnung sowie nach Stärkung betrieblicher Mitbestimmung unterstützen.
- Wir unterstützen die Sicherung qualifizierter Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der Stadtverwaltung und bei den städtischen Gesellschaften.
- Wir sind für mehr selbst produzierte, erneuerbare Energien bei den Bernauer Stadtwerken. Die Energiewende ist auch in Bernau für die künftige wirtschaftliche Entwicklung zu nutzen.
- Wir wollen Altlasten beseitigen und vorhandene Konversionsflächen städtebaulich entwickeln.
- Die Baulücken in der Innenstadt sollten geschlossen und einer angemessenen Wohn-Nutzung zugeführt werden. Das gilt auch für Gewerbeflächen mit Mischnutzung. Erst dann sollten bei weiterem Bedarf randstädtische Flächen erschlossen werden.

Kultur und Kunst vor Ort für mehr Lebensqualität

In Bernau existiert ein reiches kulturelles Leben. Dies wird unter anderem von den Bernauer/innen selbst und ihren Vereinen getragen. Das soll auch weiterhin so bleiben. Wir setzen uns für die Entwicklung von Kunst und Kultur in Bernau als ein Identifikationsmerkmal ein.

- Alle Bewohner sollen an Kultur und Bildung teilhaben können. Das gilt vor allem für Kinder, Jugendliche und sozial Benachteiligte, ebenso für Betreute und Behinderte. Wir wollen dafür die städtischen Angebote weiter ausbauen und zugänglich machen.
- Wir werden das Forum Kunst und Kultur fest etablieren.
- Das "Baudenkmal Bundesschule Bernau" muss mit Hilfe der von uns initiierten Stiftung als lebendiges kulturwissenschaftliches und touristisches Objekt weiter entwickelt werden.
- Wir werden Förderkonzepte für Kunst- und Kulturprojekte gemeinsam mit den Akteuren/innen entwickeln. Eine nachhaltige Unterstützung von wiederkehrenden Projekten, Veranstaltungen und Festen von Vereinen und Gruppen ist abzuwägen und dann umzusetzen.
- Besondere Alleinstellungsmerkmale für Bernau werden definiert und in Wirtschafts- und Tourismuskonzepte integriert, denn Kunst und Kulturevents sind Wirtschaftsfaktoren.
- Wir wollen die Festlegung von Aufgaben eines Dienstleisters für die Stadt inhaltlich vorantreiben. Dazu gehören: Bündelung von Aktivitäten, umfassende Management- und Marketingstrategie, organisatorische Umsetzung, Medien-Präsenz und anderes. Der Kulturpfad muss aktualisiert werden.
- Dazu ist die Stadtmarketinggesellschaft BeSt zu stärken. Zusätzliche Aufgaben müssen angemessen mit Finanzen und Personal untersetzt werden.
- Lebensqualität, Tourismus und Wirtschaft wollen wir als Gesamtheit betrachten und dies bei der städtischen Entwicklung umsetzen.

Angebote und Treffpunkte für alle Bürger: Kinder, Jugendliche, Senioren, Familien

Alle sollen am städtischen Leben, an Kultur, Bildung und Sport teilhaben können. Das gilt besonders für Kinder, Jugendliche und sozial Benachteiligte, für die die Teilhabe

finanziell möglich sein muss. Wir wollen die Möglichkeiten für gemeinsames Erleben sozial und wohnortnah erhalten und erweitern.

- Das ehrenamtliche Engagement vieler Bernauer/innen soll Markenzeichen der Stadt bleiben. Das Wirken der zahlreichen Vereine wollen wir weiterhin fördern.
- Das Angebot für den Sozialpass soll erweitert werden.
- Wir wollen Jugendclubs stärken und ihr vielfältiges Angebot auch generationsübergreifend ausbauen.
- Wir setzen uns für soziokulturelle Stadt- und Ortsteilzentren ein.
- Wir wollen ein kinderfreundliches Bernau. Die städtischen Bolz- und Spielplätze sollen ausgebaut und eine generationenübergreifende Nutzung ermöglicht werden.
- Für die Nutzung von schulischen Sport- und Spielanlagen außerhalb der Unterrichtszeiten müssen Bedingungen geschaffen werden.
- Wir wollen weiterhin vorrangig Breitensport fördern. Wir setzen uns für bezahlbare Sportangebote ein. Wir sind für vertretbare Gebühren zur Nutzung der städtischen Sportstätten, auch in den Bernauer Schwimmbädern.

Bernau barrierefrei für alle Menschen

Alle Einwohner/Innen sollen selbstbestimmt am städtischen Leben teilhaben. Barrieren im Lebensalltag wollen wir Schritt für Schritt abbauen.

- Der Beschluss „Barrierefreie Stadt Bernau“ ist weiter umzusetzen. Hierzu wollen wir einen konkreten Maßnahmenplan erarbeiten und verwirklichen.
- Die öffentliche bauliche Umwelt der Stadt ist barrierefrei zu gestalten, damit alle Menschen sie ungehindert erreichen und weitgehend ohne fremde Hilfe nutzen können.
- Dringlich ist u. a. der Umbau der Bürgermeisterstraße, die als Fußgängerzone erhalten, aber barrierefrei umgestaltet werden muss. Wir forderten und fordern, dass das vorliegende Konzept umgesetzt wird.
- Wir setzen uns dafür ein, dass der Neubau des Rathauses barrierefrei erreichbar ist.
- Der umfassende Zugang auch für Betreute, Behinderte und Pflegebedürftige zur Teilhabe an allen Bereichen des öffentlichen Lebens soll durch eine neu zu gründende städtische- und Bürgerstiftung unterstützt werden.
- Der Behindertenbeirat und der Seniorenbeirat sind noch intensiver in die stadtpolitischen Planungen und Entscheidungen einzubinden.

Umweltbewusste Stadt - Lebensqualität steigern

Bernau ist eine Stadt im Grünen. Das macht sie als Wohn- und Gesundheitsstandort attraktiv und ist ein Grund, warum sich immer mehr Menschen nach Bernau ziehen. Kommunale Umweltpolitik ist nicht das fünfte Rad am Wagen, sondern eng verflochten mit der Wohn- und Lebensqualität.

- Wir wollen die weitere energetische Sanierung städtischer Gebäude und von Gebäuden der städtischen Gesellschaften in Verbindung mit alternativer Energiegewinnung.
- Wir unterstützen eine gentechnikfreie ökologische Landwirtschaft in der Umgebung von Bernau. Wir möchten, dass bei kommunalen Veranstaltungen mehr regionale Produkte eingesetzt werden.
- Wir wollen den Landschaftsraum Teufelspfuhl zu einem Naherholungsraum "Panke-Park" weiterentwickeln.
- Wir wollen anfallende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (z.B. bei Flächenverbrauch durch Bauvorhaben) so effektiv wie möglich zum Erhalt der biologischen Vielfalt nutzen. Dazu ist der von uns initiierte Ökopoool zu nutzen.

Bernau tolerant und weltoffen

Wir treten entschieden Diskriminierung, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung entgegen. Wir wollen Bernau als eine weltoffene und tolerante Stadt erhalten und stärken.

- Kein Platz für Nazis! Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Homophobie, Sexismus und andere

Diskriminierungen werden wir nicht hinnehmen. Wir unterstützen alle, die mit uns gemeinsam dagegen vorgehen. Die Mitarbeit im "Netzwerk für Toleranz und Weltoffenheit" werden wir fortsetzen und eine aktive Gleichstellungspolitik voranbringen.

- Wir wollen die freundschaftliche Zusammenarbeit mit Bernauer Partnerstädten, auch in anderen Ländern, intensivieren. Besonders der Austausch für Kinder und Jugendliche ist zu fördern.

Mitbestimmung als Markenzeichen einer bürgernahen, transparenten Verwaltung

Wir wollen Bernau gestalten, dabei sollen Bernauerinnen und Bernauer in die Entscheidungen der Stadt stärker eingebunden werden. Dazu gehören die vielfältigen Projekte des Bürgerhaushaltes und eine deutlich verbesserte Einwohnerbeteiligungssatzung.

- Durch eine Neufassung der Einwohnerbeteiligungssatzung wollen wir regeln, dass künftig zu wesentlichen kommunalen Entscheidungen Bürgerentscheide durchgeführt werden.
- Einwohnerbeteiligungssatzung und Bürgerhaushalt sind in der neuen Wahlperiode zu qualifizieren.
- Wir streiten für eine transparente Verwaltung. Die Verwaltungsstrukturen müssen den Aufgaben einer wachsenden Kommune angemessen sein. Die Verwaltung soll effektiv, bürger/innennah und demokratisch sein.
- Projekte aus dem Bürgerhaushalt müssen allen Einwohnern/innen der Stadt offen stehen.
- Wir wollen einen Jugendbeirat etablieren, der die Interessen der jungen Bewohner/innen unserer Stadt in die Kommunalpolitik stärker einbringt. Eine Kontaktperson in der Stadtverwaltung muss die Arbeit dieses Gremiums unterstützen.
- Die Interessen weiterer Gruppen, z.B. Migranten/innen, Behinderte und Betreute, sind bei kommunalen Entscheidungen angemessen zu berücksichtigen.
- Wir setzen uns für die Bildung von Ortsbeiräten für Birkholz, Birkholzaue und Birkenhöhe ein. Stadtteilbeiräte können gegründet werden und wir wollen die Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten vertiefen.
- Wir schlagen die Bildung eines Zukunftsforums vor, in dem unter Beteiligung engagierter Einwohner/innen unserer Stadt, ein Leitbild für die Entwicklung Bernaus erarbeitet wird.

**Wir werben um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung -
Ihre Stimme am 25. Mai 2014 für DIE LINKE**